

Pfarrgemeinde St. Martin Oberlauda: Für 97 000 Euro werden dringende Arbeiten zur weiteren Abwehr von Schäden erledigt / Vorstellung durch den Architekten

Kirche wird noch 2013 „notsanisiert“

Von unserem Mitarbeiter Reinhard Haas

OBERLAUDA. Zwischen 1990 und 1993 war die letzte umfassende Außen- und Innenrenovierung der von 1790 bis 1793 erbauten und von 1956 bis 1958 erweiterten Pfarrkirche St. Martin in Oberlauda. Zwischenzeitlich sind jedoch wieder zum Teil erhebliche Mängel im Außenbereich aufgetreten, bei denen aktueller Handlungsbedarf besteht. Seit längerer Zeit sind deswegen auch die notwendigen Untersuchungen mit den dazugehörigen Kostenermittlungen im Gange.

Das Erzbischöfliche Ordinariat Freiburg hat nun Ende April die dringlichsten Sanierungsmaßnahmen mit einem Kostenrahmen von 97 000 Euro genehmigt. Neben einem festen Zuschuss ist dabei die Kirchengemeinde mit Eigenmitteln in Höhe von 60 000 Euro gefordert. Dabei wird vor allem der Schuldendienst für das auszunehmende Darlehen (30 000 Euro) die Pfarrgemeinde sicherlich mehrere Jahre belasten. Spenden von Pfarrangehörigen erscheinen daher unabdingbar und sind in jeder Höhe notwendig und willkommen.

Aus diesem Grund hat sich das Oberlaudaer Pfarrgemeinderats-Team (mit Stiftungsrat) zu einer vor Ort-Präsentation der erforderlichen Arbeiten durch den Laudaer Architekten Helmut Schattmann am Samstag nach dem Vorabendgottesdienst entschlossen.

Der Stiftungsratsvorsitzende Rainer Ebert stellte zunächst in einer

kurzen Einleitung die sich ergebende Problematik und die Aufbringung der Eigenmittel (Spenden, Spendenaktionen) vor. Vorbereitete Spendenüberweisungen liegen inzwischen nicht nur am Schriftenstand in der Kirche bereit, sie sind auch dem nächsten Pfarrblatt beigelegt.

Schon wenige Jahre nach der letzten Außenrenovierung 1990/91 zeigten sich vor allem im Altbaubereich, hier ist keine Abdichtung der erdbührenden Bauteile gegen Feuchtigkeit vorhanden, erste Putzschäden. Der Kirchenstandort (Hanglage) wird zudem von Schichtwasser durchzogen, das für dauerhaft ansteigende Feuchtigkeit und Versalzung führt. Das Wasser sollte dann zwar idealer Weise im Mauerwerk wieder abtrocknen, im Fall des Oberlaudaer Gotteshauses funktioniert dies jedoch wegen der Wassermenge nicht. Das wiederum hat Frostschäden im Sockelbereich und bis zu einer Höhe von etwa 2,50 Meter sichtbare Ausblühungen zur Folge.

Deshalb wird auch der nun aufzutragende Spezial-Putz nicht dauerhaft sein, es können mittelfristig erneut Schäden auftreten. Die Hauptaufgabe eines sogenannten „Opferputzes“ wird darin bestehen, die Bausubstanz zu schützen und somit bleibende Schäden zu vermeiden. Im wesentlichen wird also der Außenputz, mit möglichst zustands-gleichem Farbanstrich, bis zur genannten Höhe von 2,50 Metern erneuert. Oberhalb davon nur, wenn unbedingt notwendig. An den beiden Strebepfeilern (zum Turm) über



Trotz umfassender Renovierung vor gut 20 Jahren hat der Zahn der Zeit an der Pfarrkirche St. Martin in Oberlauda genagt. Die aufgetretenen Schäden müssen so schnell wie möglich behoben werden. Der mit den entsprechenden Untersuchungen beauftragte Laudaer Architekt Helmut Schattmann (Zweiter von rechts) informierte nun die Pfarrangehörigen über den Stand der Dinge und die erforderlichen Maßnahmen.

BILD: REINHARD HAAS

dem Dach ist der Putz ebenfalls schadhaft. Durch die eingetretenen Schäden haben sich inzwischen sogar schon die Blechverwahrungen gelöst. Wasser kann somit in das Mauerwerk und in den Dachboden eindringen. Der Altputz soll hier abgenommen und gegen einen geeigneten neuen ersetzt werden. Die Blechanschlussstücke werden dann wieder neu befestigt bzw. gegebenfalls durch baugleiche ersetzt. Die beiderseitigen Traufgesimse sind an den Innenecken des Altbaus (Querschiff) schadhaft. Vermutlich staut sich hier Wasser aus der Rinne und führt zu Durchfeuchtungen. Die erforderliche Teileerneuerung der

Traufgesimse erfolgt durch neue Wasser-Einlaubleche. Damit soll die Wasserableitung verbessert und ein Rückstau vermieden werden.

Sowohl die Sanierungsarbeiten an den Turmstrebepfeilern als auch im Bereich der Traufgesimse sollen ohne Eingriff in die vorhandene Dachdeckung von 1973 ablaufen. Eine eventuelle Dacherneuerung wäre noch wesentlich kostspieliger und kommt derzeit nicht in Frage.

Im Bereich der Kirchenfenster standen zuletzt 1974 größere Maßnahmen an. Aktuell ist keine Überarbeitung, sondern lediglich die Behebung der durch Mauerwerkssetzungen entstandenen kleineren Schä-

den, vorgesehen. Die schadhafte Schutzverglasungen sollen durch neue, baugleiche Gläser ersetzt werden. Der Öffnungsmechanismus der Fensterflügel und einige Kittfugen müssen erneuert und die betroffenen Stellen lackiert werden.

Schließlich soll noch in Eigenleistung der im Jahr 2000 geschaffene etwa 50 Zentimeter breite bisherige Grünstreifen an den beiden Altbauseiten durch ein Schotterbett ersetzt werden.

erha

i Die dringend notwendigen Sanierungsarbeiten sollen noch in diesem Jahr durchgeführt werden.

LAUDA-KÖNIGSHOFEN

Seniorenkreis trifft sich

LAUDA. Der Seniorenkreis der evangelischen Kirchengemeinde Lauda trifft sich am Donnerstag, 4. Juli, um 14.30 Uhr zur gemütlichen Kaffeestunde im Gemeindezentrum, Heinrich-Mohr-Straße 25. An diesem Nachmittag unterhält F. Christof die Teilnehmer mit Sommerliedern, Gedichten und Sprachspielen zum

Thema: „Geh aus, mein Herz, und suche Freud in dieser lieben Sommerzeit“. Die Veranstaltung ist für Senioren aller Konfessionen offen.

Kindergartenbeförderung

LAUDA-KÖNIGSHOFEN. Während der Sommerferien findet vom 25. Juli bis einschließlich 6. September keine Beförderung zu den örtlichen Kindergärten statt.



18 Feuerwehrleute aus dem Stadtgebiet Lauda-Königshofen beendeten ihre Maschinistenausbildung mit Erfolg.

BILD: FEUERWEHR

Feuerwehr: 35-stündiger Lehrgang endete in Lauda

Maschinistenausbildung erfolgreich bestanden

LAUDA-KÖNIGSHOFEN. Eine Ausbildung zum Maschinisten für Löschfahrzeuge im feuerwehrtechnischen Dienst fand unter der Leitung von Josef Segeritz im Feuerwehrgerätehaus Lauda statt. In dem umfassenden 35-stündigen Lehrgang erlernten die jungen Feuerwehrleute die Aufgaben eines Maschinisten im Einsatz- und Übungsdienst.

Am Ende wurde eine schriftliche und eine praktische Prüfung durchgeführt. Alle 18 Feuerwehrleute aus Beckstein, Gerlachsheim, Heckfeld, Lauda und Messelhausen stellten

ihre erlernten Fähigkeiten unter Beweis und schlossen den Lehrgang mit Erfolg ab.

Der stellvertretende Kreisbrandmeister Elmar Wohlfart überreichte allen Teilnehmern Ihre Urkunden und bedankte sich beim Ausbilder und seinen Mitausbildern für ihre geleistete Arbeit und ihr Engagement. Ebenso beglückwünschte Stadtkommandant Hemmrich die neu hinzu gekommenen Maschinisten, würdigte die Ausbilder und bescheinigte allen Teilnehmern einen guten Wissensstand.

Freie Bürgerliste: Drei Routen führten die Bürger durch Lauda-Königshofen

Spannende Rundfahrt auf dem Fahrrad durch zwölf Stadtteile

LAUDA-KÖNIGSHOFEN. Bei strahlendem Sonnenschein folgten etwa 30 Radler der Einladung der Freien Bürgerliste (FBL) zur fünften Fahrrad-Stadtrundfahrt durch Lauda-Königshofen. Zur Auswahl standen drei Routen mit Längen zwischen 22 und 55 Kilometern und unterschiedlichen Höhenmetern. Die von FBL-Mitgliedern ausgeschilderte Strecke führte hauptsächlich auf Nebenstraßen oder Wegen durch alle zwölf Stadtteile von Lauda-Königshofen.

Am Mehrgenerationenhaus (MGH) wurden die Teilnehmer von der Leiterin Gisela Keck-Heirich begrüßt, dann gab der Hauptorganisator Michael Geier den Startschuss. Als ersten Stadtteil steuerten die Radler Oberlauda an. Auf dem Weg nach Heckfeld stand dann die erste bergige Etappe an, die die Stahlritter noch relativ frisch bezwangen um dann, nach einem weiteren heftigen Anstieg aus Heckfeld hinaus, in einer schwungvollen Fahrt abwärts in den Weinort Beckstein zu rollen.

In Beckstein sorgte an einem eigenen Stand Vinzenz Ambach für Verpflegung und Getränke, sogar bester Becksteiner Secco war im Angebot.

Talabwärts erreichte man dann auf dem Radweg im Umpfertal Sachsenflur. Dann führte die Route auf nicht asphaltiertem Weg zum Bahnübergang Königshofen wo einige Teilnehmer mit der Rückkehr über den Radweg nach Lauda gegen 11 Uhr die 22-Kilometer-Etappe beendeten.

Dazu gestoßen sind in Königshofen noch zwei Mitfahrer die etwas



Etwa 30 Radler folgten der Einladung der Freien Bürgerliste (FBL) zur fünften Fahrrad-Stadtrundfahrt durch Lauda-Königshofen.

BILD: FREIE BÜRGERLISTE

später in Lauda, bestens ausgeschlafen, auf die Route drei geschickt wurden.

Der Rest machte sich auf nach Unterbalbach, von dort nach Oberbalbach und weiter zur nächsten Station beim Bauernhof der Familie Spinner in Deubach, wo es dann noch neben der obligatorischen Verpflegung Informationen zur Bekämpfung der „Orientalischen Zuckenschote“ gab.

Danach ging es wieder steil bergauf und dann hinunter nach Messelhausen, ehe sich die von der Hitze schon leicht beeinträchtigten Radler

auf den Weg nach Gerlachsheim auf die Sättel schwingen. Belohnt durch die grandiose Aussicht auf das mittlere Taubertal und eine rasante Abfahrt nach Gerlachsheim war nun noch Marbach, und Königshofen zu durchfahren um dann auf dem Taubertal Radweg nach Lauda zum MGH zurückzukehren.

Nach der 55-Kilometer-Etappe waren, außer dem Verlust einiger Schweißtropfen, keine Schäden zu vermelden und die Teilnehmer konnten sich über die schöne Tour und die gewonnenen Ein- und Ausblicke austauschen.

atr

GEMEINDERATSSITZUNG

Eine öffentliche Sondersitzung des Gemeinderats Lauda-Königshofen findet am Montag, 1. Juli, um 20 Uhr im großen Sitzungssaal des Rathauses in Lauda statt. Auf der Tagesordnung steht:

- Wasserversorgungskonzeption Mittlerer Main-Tauber-Kreis: Information über den Sachstand – Kostenübernahme und Zustimmung zu Auftragsvergaben – Zustimmung zu einem gemeinsamen Förderantrag.

BLICK IN DIE STADT

Ferienbetreuung

KÖNIGSHOFEN. Eine Ferienbetreuung für Schulkinder gibt es von der katholische Kirchengemeinde St. Mauritius, Königshofen, vom 29. Juli bis 9. August in den Räumen des katholischen Kindergartens St. Josef. Die Kinder werden täglich von 8 bis 14 Uhr betreut. Ein Kostenbeitrag pro Kind wird erhoben, für Geschwister gibt es eine Ermäßigung. Eine Schülerin und ein Schüler der Fachschule für Sozialpädagogik, Bad Mergentheim führen die Erlebnisferien mit den Kindern durch. Mit den teilnehmenden Kindern wird ein Projekt entwickelt, zu dem verschiedene Angebote, Exkursionen und ein Ausflug durchgeführt werden. Weitere Informationen und Anmeldung bei der Kindergartenleiterin Martina Reinbold, Telefon 09343/5555.

POLIZEIBERICHT

Mit Außenspiegeln gestreift

OBERLAUDA. Die Landesstraße 511 zwischen Oberlauda und Heckfeld war für zwei Lastwagenfahrer am Dienstagmorgen offenbar nicht breit genug. Gegen 7.15 Uhr streiften sich die Außenspiegel der beiden Fahrzeuge. Schaden: rund 600 Euro.

Auffahrunfall

UNTERBALBACH. Einen Moment nicht aufgepasst hat am Dienstagmittag, gegen 12 Uhr eine 49-jährige Pkw-Fahrerin in Unterbalbach. Eine 39-jährige VW-Fahrerin wollte von der Bundesstraße 290 nach links in die Oberbalbacher Straße abbiegen und musste verkehrsbedingt anhalten. Dies erkannte die andere Fahrerin zu spät und fuhr auf das Heck des VWs auf. Die Unfallverursacherin wurde leicht verletzt mit einem Rettungswagen ins Krankenhaus gebracht. Der Gesamtschaden beträgt rund 2500 Euro.

Getränkeautomat in Firma aufgebrochen

KÖNIGSHOFEN. Zwischen Samstag, 22. Juni und Montag, 24. Juni wurde bei der Firma Appel in Königshofen in der Fertigungshalle West ein Heißgetränkeautomat aufgebrochen und das Münzgeld entwendet. Der Gesamtschaden wird auf 500 Euro geschätzt. Wer kann Hinweise geben? Hinweise nimmt der Polizeiposten Lauda unter Telefon 0 93 43 / 6 21 30 entgegen.

TV Sachsenflur

Neue Runde beim Vereinsjubiläum

SACHSENFLUR. Das Jubiläum fest zum 100-jährigen Bestehen des TV Sachsenflur findet am 29. und 30. Juni auf der Schlosswiese in Sachsenflur statt.

Beginn ist am Samstag, 29. Juni, um 18 Uhr. Weiter geht es mit Partystimmung mit DJ Manola sowie Barbetrieb. Am Sonntag, 30. Juni, findet um 10.30 Uhr ein Gottesdienst im Festzelt statt, anschließend ist Mittagessen. Ab 14 Uhr startet die Jux-Olympiade. Dazu sind noch Mannschaften willkommen. Ein Team sollte aus fünf Teilnehmern bestehen.